

Der unterschätzte Feind des Hundezahns...

Zugegebenermaßen gibt es eine Menge Gegenstände, die für die Zahngesundheit unserer Hunde alles andere als zuträglich sind.

Die Klassiker sind natürlich Steine!

Elektrokabel sollten auch jedermann einleuchten, da sie im schlimmsten Fall Strom führen können, aber auch einfach durch ihre Metallleitungen aus Kupfer o.ä. Materialien dem Schmelz schaden können...

Allerdings gibt es einen 'gemütlichen' ZERSTÖRER von Hundezähnen, den viele Herrchen und Frauchen gar nicht so auf dem Schirm haben => den gewöhnlichen Tennisball!?!

Auf den ersten Blick eher ungefährlich, da weich und elastisch...

ABER: viele Hunde nehmen die kleinen flauschigen Bälle nicht einfach bloß ins Maul und legen sie anschließend wieder hin, sondern KAUEN mit Hingabe auf ihnen herum.

Genau da entsteht das Problem, denn der den Ball ummantelnde Filz fungiert so als schmirgelpapierähnliche Oberfläche, die die Zähne langsam aber sicher runterraspelt.

Dadurch kommt es zum typischen Zahnbild beim sogenannten 'Tennisball-Junkie', bei dem die Eckzähne sich wie auf den Bildern (im Anfangsstadium) darstellen. Ist zwar keine lebensbedrohliche Situation, aber irgendwann wird bei genügendem Materialabtrag der Zahnnerv freigesetzt, was zu nicht erheblichen Schmerzen führt. Selbstverständlich können abgebissene und verschluckte Stücke eines Tennisballs eine Magenschleimhautentzündung oder gar einen Darmverschluss verursachen - dies vermag aber so ziemlich jeder ab geschluckte Fremdkörper im Organismus.

Tennisbälle sind zwar keine Massenvernichtungswaffen, aber ins Hundemaul gehören sie trotzdem nicht...

Tierarzt Sebastian Goßmann-Jonigkeit (Autor dieser paar Zeilen)

